



Mehrheitlich lehnte der Rat das Bürgerbegehren zum Erhalt der Heinrich Kölver Realschule ab.

Neviges. Mit großer Mehrheit hat der Rat der Stadt Velbertv am 28. Januar das Bürgerbegehren zum Erhalt der Heinrich-Kölver-Realschule abgelehnt. Jetzt kommt es am 16. März zum Bürgerentscheid.

Es wurde debattiert, leidenschaftlich diskutiert, Änderungsanträge angeregt. Das Für und Wider der neu zu gründenden Sekundarschule beleuchtet und immer wieder die Vorzüge der Realschule betont. Und am Ende ging es dann doch schnell: Mit großer Mehrheit lehnte der Rat gestern Abend das Bürgerbegehren zum Erhalt der Heinrich-Kölver-Realschule (HKS) ab. Lediglich fünf Stimmen aus den Reihen der Wählergemeinschaften UVB, Velbert anders und SLB sprachen sich dafür aus. Jetzt haben die Velberter am 16. März beim Bürgerentscheid das Wort, ob die Realschule in Tönisheide weiter existiert.

#### Gestaffelte Anmeldung

Doch auch, wenn 15 Prozent der wahlberechtigten Bürger – das sind 66 700 – dies wollen, muss die Heinrich-Kölver-Realschule noch eine weitere Hürde nehmen: Es müssen mindestens 52 Anmeldungen vorliegen. Was die Anmeldungen zu weiterführenden Schulen generell betrifft, wurde einstimmig das von der Bezirksregierung empfohlene gestaffelte Verfahren beschlossen. Den Start macht vom 10. bis 12. Februar die Sekundarschule. Die Schule wird im Sommer in der heutigen Hardenbergschule errichtet und beansprucht später Räume der Realschule – falls sich mindestens 75 Schüler anmelden. Vom 24. bis zum 26. Februar laufen die Anmeldungen für alle weiterführenden Schulen, mit Ausnahme der HKS. Für sie gibt es vom 5. bis zum 7. März das so genannte bedingte (Zweit-) Anmeldeverfahren..

Nicht entschieden werden musste der dritte Unterpunkt der Tagesordnung: Die SPD nahm den Antrag zurück, eine Einwohnerversammlung zur Schul-Information einzuberufen.

„Wir sehen uns als Botschafterverein. Ist eine Realschule erst einmal geschlossen, wird sie auch bei Scheitern der Sekundarschule nicht noch einmal geöffnet“, ergriff Mike Trommler vom Verein „Pro Realschule Velbert/Tönisheide“ und somit ein Vertreter des Bürgerbegehrens, als erster das Wort. 5000 Unterschriften hatte der Verein für den Erhalt der Realschule gesammelt. August-Friedrich Tonscheid, Fraktionschef von „Velbert anders“, kritisierte, man sehe die demografische Entwicklung zu schwarz. In Neviges würden zukünftig 400 neue Wohneinheiten entstehen, „da sind mit Sicherheit auch Kinder dabei“. Zuvor hatte der Vorsitzende der CDU-Fraktion Manfred Bolz die Notwendigkeit der Einführung einer Sekundarschule betont: „Wenn wir nicht genügend Schüler für eine Realschule haben, muss es eine weiterführende Schule in Neviges geben.“ Gerno Böll-Schlereth, SPD-Fraktionsvorsitzender, wehrte sich gegen den Vorwurf der UVB, man wolle Experimente auf dem Rücken der Kinder ausführen. Bürgerliches Engagement sei immer gut, so Dr. Esther Kanschat, Fraktionschefin der Grünen. „Aber der Elternwille der letzten Jahre sagt etwas anderes.“ Die schwindenden Anmeldezahlen sprächen für sich.

Kathrin melliwa